

## **Frostgefahr für Wasserleitungen**

Schon im November kann in unseren Breiten erster gefährlicher Frost auftreten.

Ein kurzer Nachtfrost bleibt meist ohne Wirkung. Erst längere Frostperioden durchkühlen Boden und Mauerwerk so stark, dass Wasserleitungen, Heizkörper oder Armaturen einfrieren und platzen können. Denn zu Eis gefrierendes Wasser dehnt sich aus und sprengt ohne weiteres Rohre und Wasserhähne.

Bedroht sind insbesondere wasserführende Leitungen in Außenwänden und in ungeheizten Gebäuden oder Gebäudeteilen, zum Beispiel in Abseiten, Dach- und Kellerräumen.

Besondere Beachtung verdienen wasserführende Anlagen, die während des Winters selten benutzt werden. Dazu zählen Leitungen und Armaturen in Ferien- und Wochenendhäusern oder in Garagen. Die sicherste Vorsorge ist hier das Entleeren aller wasserführenden Leitungen und Anlageteile, wie Boiler Durchlauferhitzer, Spülkästen und Heizkörper. Bereits vor Eintritt der Frostperiode müssen Sie den Haupthahn vor dem Wasserzähler schließen und das Wasser an der tiefgelegenen Stelle, beispielsweise im Keller, ablassen oder das Gebäude ausreichend beheizen.

Aber auch in bewohnten Räumen drohen Frostschäden. Denn allzu oft werden Schlafzimmer, Bad, Toiletten und Gästezimmer nicht ständig oder nicht ausreichend beheizt. Lassen Sie in diesen Räumen die Heizung immer auf kleiner Stufe (Frostschutz) weiterlaufen. Bei der Anstellung "Frostschutz" schaltet das Thermostatventil automatisch die Heizung ein, sobald die Raumtemperatur 5 °C unterschreitet. Das Wasser muss in den Rohren zirkulieren, damit es nicht gefriert. Installieren Sie gegebenenfalls eine kleine Elektroheizung mit Thermostatsteuerung. Sollten trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch Leitungen oder Anlagen einfrieren, so ist in vielen Fällen mit einfachen Mitteln ein gefahrloses Auftauen möglich. Hierzu eignen sich heißes Wasser, heiße Tücher, Heizmatten, Haartrockner oder Heizlüfter. Auf keinen Fall sollten Sie Infrarotstrahler, Heißluftpistolen oder offenes Feuer (zum Beispiel Kerzen, Lötlampen oder Schweißbrenner) zum Auftauen verwenden. Mit diesen Mitteln beschädigen Sie nicht nur die Leitung, sondern riskieren auch einen Brandschaden.

Am besten ist es, eine Fachfirma zu rufen. Jeder Installateur kann mit eingefrorenen Leitungen umgehen und bekommt sie meist ohne größeren Schaden wieder frei.